

Archivarius

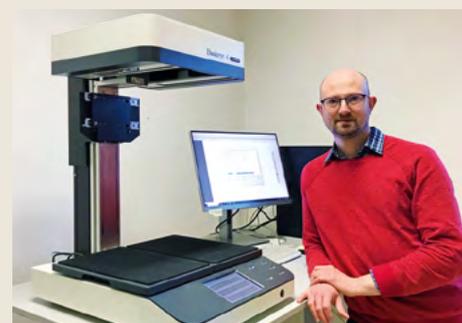
Mitteilungen aus dem Unitätsarchiv – Informationsblatt des Archivvereins

In Memoriam: Karin Wiedemann (1953–2024)



Im Alter von 70 Jahren verstarb Karin Wiedemann am 8. Januar 2024 in Herrnhut. Mit Dankbarkeit blicken wir auf die Jahre ihrer aktiven Mitarbeit im Archivvereinsvorstand zurück. Von 2017–2021 war sie die Vorsitzende des Fördervereins des Unitätsarchivs, für das sie durch ihre kluge und humorvolle Art viel Gutes bewirken konnte. Besonders lag ihr der Nachwuchs am Herzen. Sie suchte nach Wegen, auch jüngere Menschen mit der Freude an den historischen Zeugnissen unserer Kirche anzustecken und zur Mitarbeit und Unterstützung im Verein zu gewinnen. Karin Wiedemann hatte viele Jahre Dienst in der Brüder-Unität unter Schülerinnen und Schülern der Zinzendorf-Schule in Tossens versehen, bevor sie sich als Gemeinhelferin nach Bad Boll und später als Losungsbearbeiterin nach Herrnhut rufen lies. In ihrem Ruhestand hatte sie zahlreiche Ehrenämter inne, wie z.B. die Mitarbeit im Vorstand des Archivvereins. Wir sind dankbar für den gemeinsamen Weg und behalten sie in herzlicher Erinnerung.

Sebastian Faber ist der neue Mitarbeiter für Digitalisierung im Unitätsarchiv



Nach dem altersbedingten Ausscheiden von Michael Kießling aus dem Dienst der Brüder-Unität trat der 41-jährige Sebastian Faber aus Herrnhut die Nachfolge an. Sebastian Faber arbeitet als gelernter Mediengestalter in der Öffentlichkeitsarbeit der Brüder-Unität und seit Januar 2024 zusätzlich im Bereich Digitalisierung im Unitätsarchiv. Neben der Digitalisierung von Dokumenten, Bildmaterial und Objekten arbeitet er mit an den Fragen zum Aufbau eines Digitalen Langzeitarchivs für das Unitätsarchiv. Darüber hinaus unterstützt er die Öffentlichkeitsarbeit des Archivs durch zahlreiches Bildmaterial für den elektronischen Newsletter und den Archivarius.

Besondere Archivalienzugänge – Gemälde und Lieberkühn-Bibel

Aus dem Nachlass von Anne Schlimm-Reichel erhielt das Unitätsarchiv drei Ölgemälde: Achilles Andreas Brindeau (1753–1836), ein Conditior, der 1805 nach Ebersdorf kam und ab 1807 die dortige Gemein-Handlung leitete, mit seiner zweiten Frau, Eva Barbara Brindeau, geb. Baumbach (1780–1856) und Sohn Samuel Friedrich Brindeau (1822–1890), der später in der Diasporaarbeit in Südfrankreich tätig war und als Schulinspektor in Montmirail / Schweiz arbeitete. Die Gemälde sind 1824 von dem Maler Carl Klay aus Pirna gemalt worden. Darüber hinaus erhielt das Unitätsarchiv ein Ölporträt des Bischofs Carl Christian Theobald Wunderling (1826–1893) aus Privatbesitz.

Während des Archivtages 2024 wurde dem Unitätsarchiv eine Lutherbibel von 1733 mit handschriftlichen Randbemerkungen aus der Hand des Theologen und orientalischen Sprachwissenschaftlers Samuel Lieberkühn (1710–1777) überreicht. Lieberkühn war 1736 der Brüdergemeine beigetreten und

wurde als Prediger der Brüdergemeine, als Verfasser einer Evangelienharmonie sowie einer Unterrichtslehre für die Jugend sowie als Missionar unter Menschen jüdischen Glaubens in Amsterdam und London bekannt. Die Bibel kam aus dem Familienbesitz von Regine Hahn.

Familie Brindeau, UA: GS.796, 797, 798



Das Unitätsarchiv hat damit begonnen, die offiziellen Dokumente der Generalsynoden der Brüder-Unität digital auf der Website des Unitätsarchivs (<https://www.unitaetsarchiv.de/recherche/beschluesse-der-synode>) zu veröffentlichen. Mit dem Projekt sollen zunächst die Verlässe (= Kirchenordnung und Beschlüsse) der Synode von 1848 bis zur letzten Generalsynode vor dem Zweiten Weltkrieg in deutscher und englischer Sprache digitalisiert werden. In einem nächsten Schritt sollen die Beschlüsse der Unitätssynoden ab 1957 folgen. Den Abschluss werden die Verlässe der Generalsynoden von 1764 bis 1836 bilden, die bislang nur als Manuskripte vorliegen.

Archivtagung für Archivare der Gemeinden

In Herrnhut wird vom 8. bis 11. September 2025 eine Archivtagung für Archivare der Brüdergemeinen stattfinden. Die Archivarbeit gehört zu den wesentlichen Aufgaben unserer Kirche, und so freuen wir uns auf einen archivfachlichen Austausch mit gegenseitigem Kennenlernen und archivpraktischer Weiterbildung.

Spenden-Aufruf für die Digitalisierung von Lebensläufen

Seit September 2023 wird im Unitätsarchiv systematisch der Bestand der Lebensläufe gescannt. Die Lebensläufe sind der zur Zeit am häufigsten benutzte Bestand. Durch die Digitalisierung sollen die Originale geschützt werden und zugleich die Zugänglichkeit des Materials für die Benutzung vereinfacht werden. Die praktische Arbeit am Bookeye-Scanner im Unitätsarchiv wurde bisher durch Schüler- und Ehrenamtsarbeit ausgeführt. Auf diese Weise konnte bereits mehr als ein Viertel des Bestandes R.22 digitalisiert werden. Damit diese Arbeit fortgesetzt werden kann, benötigen wir Geld, das im Haushalt leider nicht vorhanden ist. Wir bitten Sie deshalb darum, uns bei dieser Aufgabe zu unterstützen. Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch eine Spendenbescheinigung. Sollte mehr Geld zusammenkommen, als zur Digitalisierung von Lebensläufen notwendig, wird dieses zur Digitalisierung weiterer Bestände im Unitätsarchiv verwendet.

Spendenkonto: Ev. Brüder-Unität
Stichwort: Digitalisierung Lebensläufe
Bank für Kirche und Diakonie eG
IBAN DE04 3506 0190 1560 1000 15
BIC GENODED1DKD



Erstlingsbild nach der Restaurierung, UA: GS.391

Für 2024 hatte sich Unitätsarchiv vorgenommen, eines von vier weltweit noch erhaltenen Erstlingsbildern zu restaurieren. Das Ölgemälde misst 2,30 x 1,60 m und stammt aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Bild und Rahmen befanden sich in einem schlechten Zustand. Zur Finanzierung konnten die Graf-Zinzendorf-Stiftung und die Losungsspende gewonnen werden. Für einen Eigenanteil wurde das Archivprojekt 2024 eingesetzt. Zahlreiche Einzelspenden, darunter auch eine größere Summe durch einen ehemaligen Mit-

arbeiter des Archivs, verhalfen dem Projekt zum Erfolg. Es wurde am Ende eine Summe von insgesamt 12.330,- EUR benötigt und auch erreicht. Das großformatige Erstlingsbild wurde in achtmonatiger Arbeit durch die Restauratoren Gerthilde und Markus Sacher restauriert und am 16. November 2024 mit einem neuen Rahmen dem Unitätsarchiv zurückgegeben. Es kann ab sofort im Lesesaal des Archivs betrachtet werden. Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen dieses umfangreichen Projektes beigetragen haben!

Umverpackung von Objekten schreitet voran (Archivprojekt 2022)



Zum Jubiläum des 300-jährigen Bestehens von Herrnhut hatten wir zu Spenden zum Schutz unserer Objektsammlung aufgerufen. Im September 2023 konnte mit der archivgerechten Umverpackung durch eine Mitarbeiterin im Archiv begonnen werden. Im Laufe eines Jahres wurde die Hälfte der Objekte im Unitätsarchiv in neue Kartons verpackt, die Kataloginformationen ergänzt sowie Aufnahmen für den Archivkatalog angefertigt. Zu den Objekten zählen Schwesternhauben, Spruchkästchen, Lacktablets, Liebesmahlgeschirr, Abendmahlskelche, Architektur- bzw. Gebäudemodelle, Büsten und anderes mehr.

Herrnhut ist Welterbe

»Herrnhut ist Welterbe!« – das war die bewegende Nachricht am 26. Juli 2024, als bei der Sitzung des Welterbe-Komitees in Indien die transnationale Stätte »Siedlungen der Herrnhuter Brüdergemeine« in die Welterbeliste aufgenommen wurde. Neben Herrnhut gehören ihr die Orte Bethlehem / Pennsylvanien, Christiansfeld / Dänemark und Gracehill / Nordirland an, die gemeinsam das Netzwerk brüderlicher Siedlungsgründungen repräsentieren. Gewürdigt wird das besondere baukulturelle Erbe der Brüdergemeine in Verbindung mit ihrer lebendigen geistlichen Tradition. Ein wichtiger Faktor in der Anerkennung war die mit der brüderischen Erinnerungskultur verbundene nachhaltige Archivpflege und die dadurch bedingte hervorragende Quellenlage.

Mitteilungen aus dem Archivverein

25. Archivtag am 9. März 2024



Der Archivtag stand im Zeichen des Jubiläums »300 Jahre Schule und Bildung in der Herrnhuter Brüdergemeine«. Er wurde gemeinsam mit den Evangelischen Zinzendorfschulen in Herrnhut vorbereitet und durchgeführt.

Da die geplante Referentin für den Vormittag kurzfristig absagen musste, sprang Pfarrer Dr. Peter Vogt mit einem anregenden Vortrag in die Bresche: »Der Name Zinzendorf als Schulprogramm – fünf Variationen über ein Thema«. Der Referent machte in kurzweiliger Form fünf Vorschläge, wie man den Namen Zinzendorf im Hinblick auf die Schulen der Brüdergemeine heute verstehen könnte: als Erziehung zum Glauben, zur Herrnhuter Tradition, zur Natürlichkeit und Kindlichkeit, als Elitebildung oder Persönlichkeitsbildung. Seine Schlussfolgerung war, dass keine Interpretation allein hilft. Vielmehr muss in jeder Zeit wieder neu austariert werden, was Herrnhuter Erziehung bedeutet.

Nach der Mitgliederversammlung wurden die Anwesenden in zwei Gruppen durch die Zinzendorfschulen geführt – die erste Gruppe von der Vorsitzenden der Schulstiftung, Katrin Filschke, und die zweite von einer Schülerin. Danach trafen sich alle im Kirchensaal zu einem Podiumsgespräch unter dem Thema: »Wir wollten eine Schule gründen – die spannende Vorgeschichte der Gründung der heutigen Evangelischen Zinzendorfschulen in Herrnhut«. An diesem Podium unter Leitung von Martin Theile nahmen unterschiedliche Akteure aus den Jahren bis 2006 teil: der Direktor des kommunalen Gymnasiums, der Bürgermeister, ein Mitglied des Finanzausschusses, eine Vertreterin der Elterninitiative, die Schulleiterin von 2005 bis 2024 und eine Schülerin der allerersten Klasse. Noch einmal ging es um die vielfältigen Hürden, die überwunden werden mussten, bis die neue Schule im Sommer 2006 gegründet war. Eine spannende Geschichte mit einem guten Ende. Denn die Schule, die damals mit einer einzigen Klasse begann, hat heute fast 600 Schülerinnen und Schüler.

Aus dem Vorstand

Der Vorstand des Archivvereins kam 2024 viermal zusammen. Zum Zeitpunkt des plötzlichen Tods von Karin Wiedemann war der »Archivarius« 40 (2024) – noch mit ihrer Mitwirkung – fertig redigiert und gesetzt, aber noch nicht gedruckt. Der Vorstand entschied, die Nummer unverändert zu verschicken und in einem Begleitschreiben auf ihren Heimgang zu weisen.

Der Vorstand schlug der Mitgliederversammlung vor, den Vorstand von fünf auf sechs Mitglieder zu vergrößern, was diese am 9. März tat. Als neue Mitglieder wurden Sieglinde Eichler und Barbara Reeb in den Vorstand gewählt. Nach der Mitgliederversammlung konstituierte sich der Vorstand neu. Die statutarischen Ämter des 1. und 2. Vorsitzenden und der Schatzmeisterin blieben unverändert bei Martin Theile, Peter Vogt und Uta Kittler. Inzwischen haben wir dreimal in der neuen Zusammensetzung getagt; dabei wurde Barbara Reeb jeweils per Video Call aus Münster in Westfalen zugeschaltet. Das funktioniert einwandfrei, so dass der Vorstand weiterhin alle Aufgaben in guter Teamarbeit wahrnimmt. Dazu gehört die Planung aller Veranstaltungen, über die wir in diesem »Archivarius« berichten. Auch über die finanzielle Entwicklung beraten wir regelmäßig. Denn einerseits müssen wir als gemeinnütziger Verein alle Spendenmittel zeitnah ausgeben und andererseits wollen wir natürlich so sparsam wie möglich haushalten.

Information der Schatzmeisterin

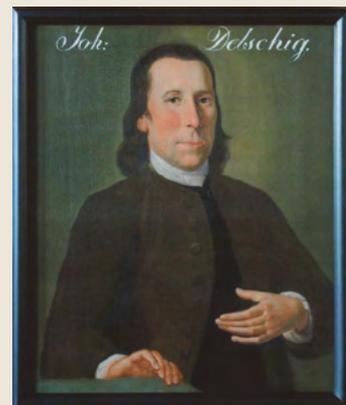
Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Zuschüssen betragen bis zum 30.11.2024 insgesamt 4.451,82 EUR (31.12.2023: 3.853,81 EUR). Im Jahr 2024 konnten wir zwei neue Mitglieder begrüßen. Es sind drei Sterbefälle bekanntzugeben: Frau Dr. med. Ruth Kaizik, Frau Karin Wiedemann und Herr Dr. Helmut Bintz. Zum Jahresende 2024 haben zwei Mitglieder ihren Austritt altershalber erklärt. So wird der Verein zum 1. Januar 2025 voraussichtlich 104 Mitglieder zählen (01.01.2024: 107 Mitglieder).

Anschaffung von Kunststoffbehältern, unterstützt durch die Stadt Herrnhut



Der Archivverein konnte mit Unterstützung der Stadt Herrnhut zwanzig Kunststoffbehälter verschiedener Größe anschaffen. In diesen können alle eingehenden Dokumente in den Tiefkühlschrank gestellt werden – ein notwendiger Schritt, damit keine Schädlinge mit den alten Archivalien und Büchern ins Archiv eingeschleust werden. Wir danken unseren Mitgliedern und der Stadt Herrnhut, die mit ihren Zuwendungen dazu beigetragen haben!

Restaurierungen vom Verein finanziert



Johann Töltschig, UA: GS.164

Durch die Finanzierung des Archivvereins konnte wiederum ein Ölgemälde aus der Sammlung des Archivs restauriert werden. Dabei handelt es sich um das Porträt des Johann Töltschig (auch Teltschig, Teltschik oder Delschig genannt), das Johann Valentin Haidt im 18. Jahrhundert gemalt hat. Wir danken der Restauratorin Gerthilde Sacher für die hervorragende Arbeit und den Mitgliedern des Vereins für die finanzielle Unterstützung.

Archivvorträge 2024

In diesem Jubiläumsjahr (300 Jahre Schule und Bildung in der Herrnhuter Brüdergemeine) gab es fünf Archivvorträge. Alle hatten die brüderliche Erziehung zum Thema und wurden gemeinsam mit den Evangelischen Zinzendorfschulen veranstaltet.

6. Februar – *Josefine Salomo, Dresden / Bad Muskau: »Garten und Schule – Untersuchungen zum Naturkundeunterricht und zu den Gartenanlagen der Schulen in Niesky und Kleinwelka«*

Die Referentin hatte sich mit den Gartenanlagen der brüderlichen Schulen in Niesky und Kleinwelka befasst. Diese Gärten dienten dazu, den Kindern die Grundlagen der praktischen Gartenarbeit und der Botanik beizubringen. Dies galt für Jungen und Mädchen. Die Gärten wurden unter Mitwirkung der Kinder angelegt und später weiter verändert. Anfang des 19. Jahrhunderts wurden in Niesky Landschaftsgärten angelegt, in denen die Kinder ihre Spaziergänge machten. Daneben entstanden in den früheren Gärten Sportplätze für den Turnunterricht.

30. April – *Andreas Tasche, Dresden-Wilschdorf: »Die große Stunde von Zinzendorfs Treuhänder: Friedrich von Watteville und der 12. Mai 1724«*

Der Referent berichtete von seinen Forschungsergebnissen zu Friedrich von Watteville. Der aus der Schweiz stammende von Watteville (1700–1777) hatte als Kind zusammen mit Zinzendorf das Adelspädagogium in Halle besucht. Auf Wunsch seines Vaters arbeitete er schon jung in leitender Stellung in einer Bank in Bern. Als seine Familie bei einem Bankencrash ihr Vermögen verlor, geriet er in eine tiefe Krise. Zinzendorf lud ihn nach Berthelsdorf ein, wo von Watteville die Anfänge von Herrnhut erlebte und begleitete. So wurde er der Treuhänder Zinzendorfs für dessen Besitzungen. Bei der Grundsteinlegung des Gemeinhauses in Herrnhut am 12. Mai 1724, mit der wir heute den Beginn des brüderlichen Schulwerks verbinden, sprach von Watteville ein Gebet, das bei den fünf Einwanderern aus Mähren, die just an diesem Tag in Herrnhut eintrafen, einen tiefen Eindruck hinterließ.

18. Juni – *Dr. Winelle Kirton-Roberts, Genf: »Zeal and Knowledge: Moravian Theological Education in the Eastern West Indies«*

Das englischsprachige Referat zum Thema »Eifer und Wissensvermittlung: Brüderische theologische Ausbildung in Westindien-Ost« wurde von Erdmute Frank übersetzt. Dabei ging es um die Anfänge der theologischen Ausbildung für afrikanisch-stämmige Nachkommen der versklavten Menschen in der karibischen Brüdergemeine. 1854 wurde das erste Lehrerseminar gegründet. Zu seinen Absolventen gehörten auch die ersten ordi-

nierten Pfarrer der Brüdergemeine. 1885 entstand auf St. Thomas die erste theologische Ausbildungsstätte. Das Curriculum bestand aus allgemeinbildenden und theologischen Fächern. Die Referentin stellte ihre Anfragen an die Kriterien, nach denen die jungen Leute zum Studium zugelassen wurden, wie: Eltern, die treu der Kirche dienten, angemessene Kleidung und Einfügung (Subordination) in die Kirche.

17. September – *Hans-Beat Motel, Königsfeld: »Walter Wedemann (1884–1969) – Schulleiter in Königsfeld in einer düsteren Zeit«*

Der Referent stellte das Leben von Walter Wedemann dar, der von 1920 bis 1936 in Neuwied und von 1936 bis 1952 in Königsfeld als Schulleiter wirkte. In Neuwied änderte er den Namen von »Mädchenanstalt« in »Zinzendorfschule« – bis heute das Markenzeichen für die Schulen der Brüder-Unität. In Königsfeld gelang es ihm, dass die Anzahl der Schüler wieder deutlich zunahm und die Schule die staatliche Anerkennung für die »mittlere Reife« bekam. Dabei nutzte er seine persönlichen Beziehungen ins Erziehungsministerium, die es ihm auch möglich machten, sich gegen einzelne Anordnungen der nationalsozialistischen Regierung auf seinen christlichen Glauben zu berufen. Auch stellte er Lehrkräfte ein, die in staatlichen Schulen nicht mehr arbeiten durften. Als 1939 alle Gottesdienste in den Schulen verboten wurden, führte er Andachten in den Internaten ein. 1940 trat er – mit Zustimmung der Direktion der Brüder-Unität – in die NSDAP ein. Als die Schule 1944 vom Staat übernommen wurde, trat Wedemann als Schulleiter zunächst zurück. Auf Bitten aus dem Kollegium blieb er dann jedoch weiterhin in dieser Funktion. Im Oktober 1945 wurde die Schule wieder eröffnet und Wedemann wurde erneut deren Leiter.

12. November – *Benigna Carstens, Berthelsdorf: »Der unbekannt Mann mit der Brille – Jan Blahoslav (1523–1571), Bischof der Brüder-Unität, Humanist, Sprach- und Musikwissenschaftler, Bibelübersetzer, Historiker, Liederdichter, Verleger und Schulreformer«*

Die Referentin führte durch das Leben von Jan Blahoslav. Blahoslav hatte eine gute humanistische Bildung. Nach seiner Ordination zum Priester blieb der schulische Unterricht ein wichtiges Thema in seinem Leben. Als Autor und Verleger förderte er das Schrifttum seiner Kirche. Auch wirkte er an der Sammlung von historischen Dokumenten in den »Acta Unitatis Fratrum« mit, die bis heute die wichtigste Quellensammlung der Alten Brüder-Unität sind. Als 1548 der einzige Brüderbischof Jan Augusta (um 1500–1572) gefangen genommen wurde, bemühte sich Blahoslav auf diplomatischer Ebene um dessen Freilassung, wenn auch ohne Erfolg. Schließlich wurde Blahoslav 1557 selbst

zum Bischof gewählt. Bleibende Bedeutung hat Blahoslav auch durch die Übersetzung des Neuen Testaments aus dem Griechischen, die die Basis für die Kralitzer Bibel werden sollte.

Termine 2025

26. Archivtag am 8. März 2025

Thema: »Das Herrnhuter Erbe

entdecken und weitergeben«

10:00 – 11:00 Uhr Eröffnung und Vortrag

Martin Theile: »Das geistliche Erbe Herrnhuts«

11:00 – 12:00 Uhr Mitgliederversammlung des Archivvereins mit Bericht aus dem Archiv.

12:00 – 14:00 Uhr Mittagspause

14:00 – 14:45 Uhr Kaffee, Tee und Kuchen

14:45 – 15:30 Uhr Vortrag Dr. Peter Vogt:

»Herrnhuter Willkommenskultur im 18. Jahrhundert – die Gasthöfe der Brüdergemeine als kulturelles Erbe«

15:30 – 16:15 Uhr Christiane Vollprecht und

Katrin Schneiß: »Einblick in die Gästearbeit heute«

Vortragstermine 2025

1.4.2025: Dr. David Keller, Altenberg:

»Zinzendorf als Prediger. Vorstellung der Dissertation »Zinzendorfs Rhetorik«

27.5.2025: Jonas Schwiertz, Berlin:

»Die »Geheimnistuerei« der Arbeiter.

Der Umgang der Brüder-Unität mit Öffentlichkeit am Beispiel der Synodalverlasse«

19.8.2025: Olaf Nippe, Herrnhut / Radebeul:

»Der Verlass der Generalsynode der Brüder-Unität von 1764 innerhalb eines internationalen Editionsprojektes«

28.10.2025: Dr. Otto Teigeler, Düsseldorf:

»»Was es künftigt zu observiren gilt.« Die Synode in Gotha 1740«

Buchanzeige – Regestenwerk

zu den Acta Unitatis Fratrum Bd. 2

Im Auftrag der Evangelischen Brüder-Unität und des Historischen Instituts der Tschechischen Akademie der Wissenschaften erschien jüngst der zweite Band der Acta Unitatis Fratrum: Dokumente zur Geschichte der Böhmisches Brüder im 15. und 16. Jahrhundert. Dieses interdisziplinär erarbeitete Werk findet seit Jahren hohe Aufmerksamkeit.

Spenden und Beiträge für den Archivverein

• Archivverein

IBAN: DE67 8505 0100 3000 0624 31

BIC: WELADED1GRL

• USA: Send checks in US \$

to Moravian Archives, 41 W. Locust St.,

Bethlehem, Pennsylvania 18018-2757.

Write in memofield: »Archivverein Herrnhut«